

„Berliner Tageblatt“
erfindet täglich neu...
Verlag: Neuhofmann, Neuhofmann in Berlin.



Monuments-Preis
auf das Berliner Tageblatt...
Verlag: Neuhofmann, Neuhofmann in Berlin.

Berliner Tageblatt.

Nummer 366.

Berlin, Freitag, den 22. Juli 1892.

XXI. Jahrgang.

Für August und September

werden bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reiches Abonnements auf das
„Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung
mit 6 Pfennig-Zuschlag...
Preis: 3 Mk. 50 Pf.

Im nächsten Heftchen erscheint demnach der hochinteressante Original-Roman von
Gregor Samarow: „Irrlichter“.

Die Bodenreform vor dem Forum der Wissenschaft.

Die Befreiung der Arbeit, die Entfesselung aller produktiven Kräfte...
Die Bodenreform vor dem Forum der Wissenschaft.

ist finden sie, von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, Unter-
stützung. Die Kritik, die sie fast herausfordert, beginnt, sie zu
vernichten.
Esoban tritt ein neuer Kritiker in die Schranken...
Herrn George, der die Bodenreform als soziales Heilmittel...

indem er den Zins als ein notwendiges Erzeugnis des Kapitals,
beruhend auf der Werthdifferenz gegenwärtiger und zukünftiger
Güter, nachweist.
Aber auch die übrigen Beweise“ erfüllt er. Die schon von
Ricardo gemachte Unterscheidung zwischen Monopolkütern und be-
liebiger vermehrbaren Gütern ist eine Lieberbreitung. Kein
einziges Gut ist ganz beliebig vermehrbar...
Herrn George, der die Bodenreform als soziales Heilmittel...

Im neuen Hause.

(18. Fortsetzung.)
Von
Georg Wendler.
(Einmalig verlesen.)
Eines Tages fragte der alte Pöhl seine Schwiegerelster:
„Wie kommt es nun, daß Du immer dornich aussteigst, auch
wenn Du noch so einfach geteilt bist, während Charlotte, sie mag
anhaben, was es auch ist, und selbst in elegantester Toilette, immer
wie ein richtiges Bienenbrot erstickt?“

wurden. So fanden sie eine Zeit lang, bis der Frühwogen kam,
wie sie abzuholen. Und dann, nach einigen Tagen, kamen sie
wieder, aber nicht einzeitig, wie sie gegangten waren, sondern sein
bunt, in allen möglichen Schattierungen, von leuchtendem Purpur
bis zum tiefsten Grün, jede Farbe sorglich von der anderen
getrennt. Dann aber wurden sie gemischt und nach des alten
Pöhls schwerfälliger Angabe verweht, bis sie im Stände waren,
sich vor der Welt als die Schwärze leben zu lassen und schlaue
junge Geister und alte Witzkinder vor der Fülle zu schämen.

Sie warf das Buch aus der Hand und durchmaß den kleinen
Raum, hin und her, von einer Wand zur anderen, als wäre ein
Röhr.
Charlotte erstickte. Sie brachte einen schönen Gruß ihres
Vaters, der Helene bitten ließ, mit ihm am Abend die Blumen-
ausstellung zu besuchen.
Helene lud die Kleine ein, ein Stündchen bei ihr bleiben. Sie
hatte ihr schon lange versprochen, ihr einmal die Perrücken und
Kostüme zu zeigen, die sie aus ihrer Theaterzeit besaß. Als sie in
das umgebte Garderobenzimmer trat, wo die Perrücken in
einem großen Schilde aufgehängt lagen, den Helene das „Ged-
begabnis“ oder den „Reliquien-Schrein“ zu nennen pflegte,
starrte sie vor sich hin. Sie sahen es daher vor, den ganzen
Vortrag mit sich in das kleine Vorbild zu nehmen.